

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 53

Artikel: Führer zu spanischen Schlössern
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führer zu spanischen Schlössern

Von Erwin A. Sautter

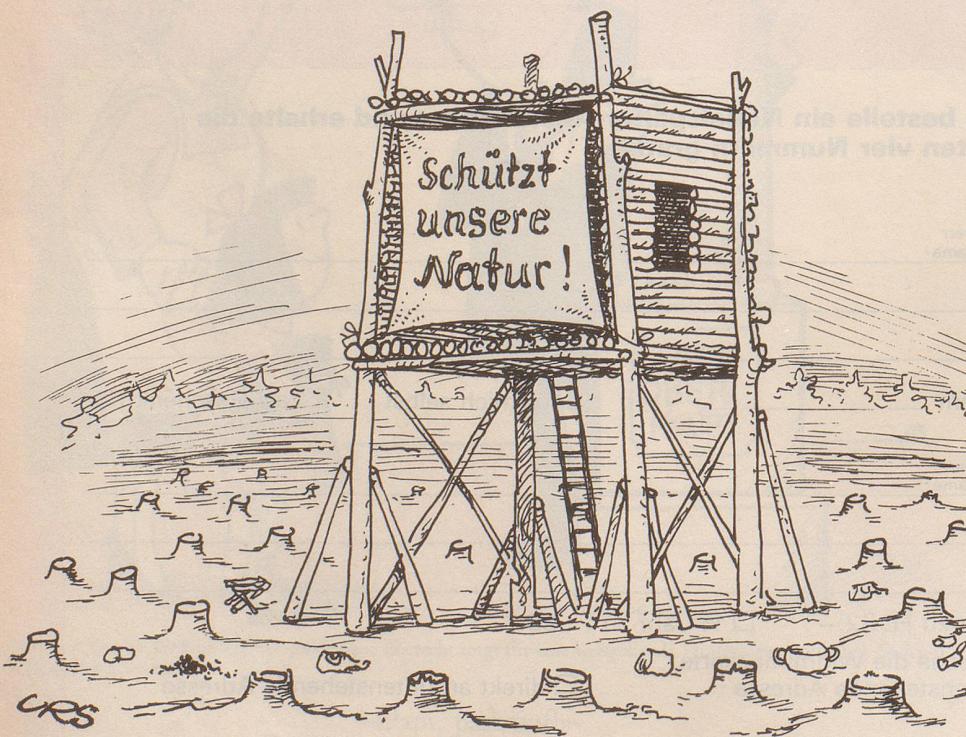
Lesen Sie nicht weiter, wenn Sie kein Aussteigertyp sind, der ins Land der Zitronenhaine auswandern möchte, um sich dort unter nichtspanische «Umweltbewusste, Alternative, Steuertaktiker und Steuergeschlagte sowie Leistungsverdrossene» (aus einem einschlägigen Prospekt) zu mischen und ein kleineres Schlösschen zu bauen.

Das «Spanien-Aussteiger-Buch mit Sonderteil Portugal» mit einem Geleitwort des spanischen Botschafters in Bonn und herausgegeben von einer Deutschen und Schweizerischen Schutzgemeinschaft für Auslandgrundbesitz mit Domizil im badi-schen Waldshut, scheint für Steuerflüchtlinge aus der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz ein zuverlässiger Führer zu sein. Der Spanienfahrer braucht also nicht die Hilfe obskurer Schlepper, um ins Land seiner Träume zu gelangen. Hier geht alles seine geordneten Bahnen. In der Parlamentarischen Monarchie auf der Pyrenäenhalbinsel sind die «Wirtschaftsflüchtlinge» mit vollen Taschen so willkommen wie in andern europäischen Ländern.

Doch der Aufbruch ins Land von Cervantes' Don Quijote, des Ritters von der traurigen Gestalt, scheint nicht mehr ohne Tücken: Der Aussteiger wird jedenfalls vor Fallstricken gewarnt, wie «Betrugsmanö-

vern» – von wem und wo und wann die auch inszeniert werden mögen. An guten und schlechten Beispielen über die friedliche Eroberung spanischen Bodens durch heimatmüde Germanen- und Alemannenstämme soll der interessierte Leser lernen, seine Emigration gründlich vorzubereiten: «Über 200 Seiten authentische Erfahrungsberichte von Leuten, die es versucht und mehr oder weniger gut geschafft haben.»

Schade, dass noch kein «Schweiz-Aussteiger-Buch mit Sonderteil Fürstentum Liechtenstein» auf den Markt gekommen ist, um neben den echten Flüchtlingen auch noch einige Steuertaktiker und Steuergeschlagte (mehr) ins Igelreich Helvetien zu holen. Als erste Zielgruppe wären da einmal die Nachbarländer ins Visier zu nehmen, ehe man die Netze nach andern Nationalitäten auswirft, die auf der Suche nach einem sicheren Hort für ihre Ersparnisse sind. Problematisch bleibt dabei einzige die Beschaffung von authentischen Erfahrungsberichten von Leuten, die es versucht und mehr oder weniger geschafft haben, in der Schweiz ein anständiges Aussteiger-Dasein zu fristen. Auch mit dem Geleitwort des zuständigen Botschafters dürfte es noch harzen. Man denke nur an eine Edition in russischer Sprache im Zeichen von Glasnost!



Spot

■ Oh weh!

Sanitätsdirektor und Regierungsrat Remo Gysin von Basel-Stadt: «Ich wünsche mir in Wirtschaft und Politik Menschen, die neben ihrem Stolz auf ihre Stärken auch ihre Schwächen zugeben und zeigen können.» *-te*

■ Preismaleins

Weil alles (letzten Endes ja auch die Löhne) wieder fröhlich teurer wird, nähern sich die Abonnementspreise der Tageszeitungen der (von der NZZ längst mit Würde genommenen) 200-Franken-Hürde ... *bo*

■ Wurstleien

An der Basler Wehrmänner-Entlassungsfeier muss der Schüblig vor schriftsgemäss doppelt so lang sein wie der Durchmesser des Tellers. Ein Frässkaib rief nach grösseren Tellern. *-r*

■ Sünden-Zins

Mit hohen Geldbeträgen nimmt man sich der Bäume an. Bedauerlich ist nur: Der Wald ist unbestechlich ... *-te*

■ Oase Schweiz

Ein Wall-Street-Mann meinte spöttisch, dass die gleichen US- und Schweizer-Banken, die jetzt über die Schuldenkrise klagten, durch Vertreter in Südamerika die Kapitalflucht propagierten ... *ks*

■ Dank Bico-Flex?

Rohstoff-Grosshändler Marc Rich zu seinem Firmensitz in Zug: «Ich schlaf gut. Der Dollar macht mir keinen Kummer, wir handeln ja sowieso alles in Dollar.» *-te*

■ Dank an SBB

Wegen der dauernden Verspätungen verpassen die Berner weniger Züge – so eine Zeitung der Bundesstadt. *kai*